

Klinik / Praxis:

**zoom**

**zentrum für  
orthopädisch/  
unfallchirurgische  
medizin**

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

linkes Sprunggelenk

rechtes Sprunggelenk

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr Sprunggelenk ist so stark geschädigt, dass es durch ein künstliches Gelenk ersetzt werden soll. Dadurch sollen Ihre Schmerzen gelindert und die Beweglichkeit Ihres Fußes verbessert werden.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### URSACHEN DER ERKRANKUNG

Ursache der Schmerzen und der Bewegungseinschränkung ist häufig ein Gelenkverschleiß, teilweise anlagebedingt oder in Folge einer Knorpelverletzung oder eines gelenknahen Bruches. Schmerzhafte Gelenkerstörungen können auch Folge einer rheumatischen Gelenkentzündung oder einer Infektion sein.

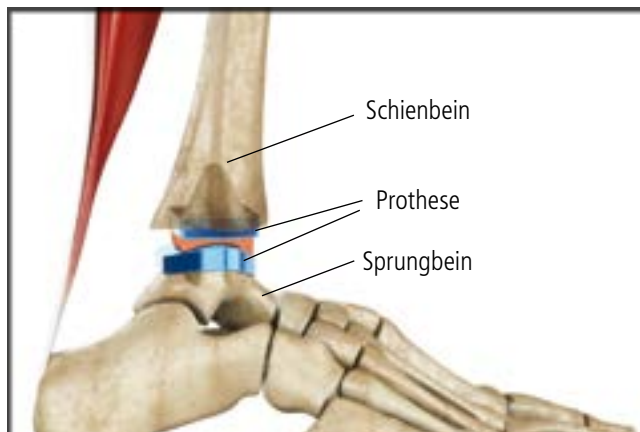
### ABLAUF DER OPERATION

Der Eingriff erfolgt in regionaler Betäubung (Spinalanästhesie) oder in Vollnarkose, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden. Eine Operation wird wenn möglich in Blutleere durchgeführt. Hierzu wird das Bein umwickelt und die weitere Blutzufuhr mittels einer aufgepumpten Blutdruckmanschette unterbunden. Dadurch werden ein geringer Blutverlust und eine bessere Operationsicht gewährleistet.

Über einen Zugang von vorne oder über die Seite wird das Sprunggelenk freigelegt. Für eine bessere Übersicht ist gelegentlich ein vorübergehendes Lösen des Außenknöchels nötig. Die zerstörten Gelenkflächen am Schienbein und Sprungbein werden entfernt und der Knochen für die Prothese vorbereitet. Oft wird zur korrekten Ausrichtung der Prothese über einen kleinen Hautschnitt ein Nagel ins Schienbein eingebracht, der nach Operationsende wieder entfernt wird.

Abschließend wird die Prothese im Knochen fest verankert, je nach Festigkeit des Knochens mit oder ohne Knochenzement. Ein evtl. gelöster Außenknöchel wird wieder mit Schrauben oder Drähten fixiert. Am Ende der Operation erfolgt zuletzt das Einlegen von dünnen Kunststoffschläuchen in die Wunde, den sogenannten Drainagen. Dies dient zur Ableitung von Wundsekret nach außen. Der Operateur entscheidet, ob für die Zeit nach der Operation eine äußere Abstützung mit Gips- oder Kunststoffschiene nötig ist.

Sonstiges Verfahren: \_\_\_\_\_



### MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Gelegentlich stellt sich erst während der Operation heraus, dass die geplante Operationstechnik geändert oder erweitert werden muss. So kann eine Zementierung bei ungenügender Knochenstabilität notwendig werden. Knochendefekte (Zysten) können mit körpereigenem Knochenmaterial aus dem Beckenknochen oder mit Knochenersatzmaterial aufgefüllt werden.

Wenn eine Fehlstellung des Sprunggelenkes ein ordnungsgemäßes Einsetzen der Prothese verhindert, kann eine zusätzliche operative Korrektur der Fehlstellung erforderlich sein.

In seltenen Fällen stellt sich während der Operation eine so starke Gelenkerstörung heraus, dass der geplante Ersatz durch ein künstliches Gelenk nicht mehr möglich ist. Es kann dann eine operative Gelenkversteifung durchgeführt werden.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

In den vielen Fällen kann durch physikalische Maßnahmen, Krankengymnastik und orthopädische Schuhzurichtung eine Besserung der Sprunggelenkbeschwerden erreicht werden. Eine Langzeittherapie

mit schmerzlindernden und entzündungshemmenden Medikamenten kann das Ausmaß der Schmerzen vermindern.

Lassen sich die Beschwerden durch intensive konservative Behandlungsmaßnahmen nicht zufriedenstellend bessern, ist eine Operation mit Gelenkersatz zu erwägen. Eine Alternative ist eine Gelenkversteifung, die allerdings zu einer deutlichen Bewegungseinschränkung führt.

Ihr Arzt bespricht mit Ihnen die Vor- und Nachteile der vorgeschlagenen Behandlung. Unter Berücksichtigung Ihres Alters, Ihrer körperlichen Aktivität und der Schädigung des Knochens wählt er die für Sie am besten geeignete Operationsmethode aus.

### ERFOLGSAUSSICHTEN

Ziel der Operation ist es, Ihnen wieder eine schmerzfreie Bewegung Ihres Fußes zu ermöglichen. Gelegentlich bleibt die erwartete Schmerzreduktion allerdings ungenügend oder Schmerzen können später wieder auftreten. Die Beweglichkeit im Sprunggelenk bleibt üblicherweise weitgehend erhalten. Die Mobilität und Lebensqualität wird verbessert. Häufig sind sportliche Aktivitäten in gelenkschonenden Sportarten wie Schwimmen, Radfahren oder Spazieren gehen wieder möglich.

Sollte es langfristig zu einer Lockerung oder zu Materialverschleiß des künstlichen Gelenkes kommen, ist ein Wechsel bei guter Knochenqualität möglich, ansonsten ist eine Gelenkversteifung erforderlich.

### HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals. Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

#### Vorbereitung:

**Medikamenteneinnahme:** Wichtig ist, dass Sie Ihrem Arzt mitteilen, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen müssen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® [ASS], Marcumar®, Heparin, Plavix®, etc.) oder unregelmäßig in den letzten 8 Tagen vor dem Eingriff eingenommen haben (z. B. Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol). Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente. Ihr Arzt wird Sie informieren, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

#### Nachsorge:

Nach der Operation auftretende Schmerzen lassen sich mit Medikamenten gut lindern.

Nach der Operation muss für einige Tage bis Wochen mit einer Schwellung im Bein gerechnet werden. Hochlagern des Beines und evtl. Lymphdrainagen sind dann erforderlich.

In der Anfangsphase ist eine Entlastung durch Gehstützen erforderlich. Ein Gipsverband oder eine Schiene (Orthese) kann nach der Operation für mehrere Wochen notwendig sein.

Schon kurz nach der Operation werden Sie zu krankengymnastischen Übungen angeleitet. Bitte führen Sie die Übungen gewissenhaft durch.

Nach einem Sprunggelenkersatz muss mit einer längeren Rehabilitationszeit gerechnet werden. Ihr Arzt wird mit Ihnen eine eventuelle Reha-Behandlung nach dem Klinikaufenthalt besprechen.

Um der Bildung von Blutgerinnseln vorzubeugen, sollten Sie auch alle anderen Gelenke regelmäßig bewegen. Falls ein Kompressionsverband oder -strumpf nötig ist, tragen Sie diesen bitte wie angeordnet.

Bezüglich weiterer Verhaltensmaßnahmen wie der Einnahme von Medikamenten (z. B. der verordneten blutgerinnungshemmenden Mittel) sowie die Dauer der Entlastung des betroffenen Beines, halten Sie sich bitte genau an die Anweisungen Ihres Arztes.

Noch im Krankenhaus wird in der Regel eine abschließende Röntgenkontrolle durchgeführt.

Bei zunehmenden starken **Schmerzen** und **Schwellungen**, **Überwärmung** und **Rötung im Operationsbereich**, **Fieber**, **Schwä-**

**chegefühl oder Blass- oder Blaufärbung der Extremität, Brustschmerzen oder Atem-/Kreislaufbeschwerden** informieren Sie bitte sofort Ihren Arzt.

### MÖGLICHE RISIKEN, KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff gewisse Risiken birgt**. Diese können zum Teil zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal lebensbedrohlich sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreffen. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann diesen Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

Bei der Implantation der Prothese kann es zum **Bruch eines Knochens** kommen. Zusätzliche Maßnahmen, wie das Einbringen von stabilisierendem Material wie Drahtschlingen, Platten, Schrauben oder die Auswahl eines anderen Implantates, können dann notwendig werden.

**Infektionen** sind in den meisten Fällen mit Antibiotika gut beherrschbar, selten ist eine operative Behandlung erforderlich. Bei einer Knochen- oder Gelenkinfektion muss die Prothese in seltenen Fällen wieder entfernt und das Sprunggelenk dann ggf. operativ versteift werden. In extremen Ausnahmefällen kann eine nicht beherrschbare Infektion bis hin zum Verlust des Fußes oder zu einer gefährlichen Blutvergiftung (Sepsis) führen.

**Allergische Reaktionen** (Unverträglichkeitsreaktionen), z. B. auf Medikamente (Schmerz-, Betäubungsmittel), Metalle, sind selten. Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen aber auch Übelkeit und Husten können die Folgen sein. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzjagen oder Kreislaufschock sind selten. Durch die mangelnde Durchblutung können trotz intensivmedizinischer Versorgung vorübergehende oder auch bleibende Organschäden wie z. B. Gehirnschäden, Lähmungen, Nierenversagen eintreten. In sehr seltenen Fällen kann auch eine Allergie gegen die Prothesenmaterialien auftreten. Dies äußert sich z. B. in einer Lockerung der Prothese, welche dann ggf. ausgetauscht werden muss.

Selten kann es zur **Verletzung von Nerven, Muskeln, Sehnen** oder **größeren Blutgefäßen** kommen. Bei einer Gefäßverletzung kann eine operative Blutstillung notwendig werden. Größere Blutergüsse müssen ggf. operativ entfernt werden. Nervenverletzungen können eine Nervennaht erfordern. Trotz Behandlung können **bleibende Gefühlsstörungen**, Schmerzen und Schwäche bzw. **Lähmungen** auftreten. Kleine bei der Operation durchtrennte Hautnerven können zu einem vorübergehenden, selten auch **bleibenden, Taubheitsgefühl** im Bereich der Operationsnarben führen.

Bei **stärkeren Blutungen** kann eine Übertragung von Fremdblut-/blutbestandteilen (Transfusion) notwendig werden. Dadurch kann es zu Infektionen mit Krankheitserregern kommen, wie z. B. sehr selten mit Hepatitis-Viren (Verursacher gefährlicher Leberentzündung), äußerst selten mit HIV (Verursacher von AIDS), mit BSE (Verursacher einer Variante von Creutzfeldt-Jakob) oder mit anderen gefährlichen – auch unbekannt – Erregern.

**Nachblutungen** innerhalb einer Muskelhülle können zur Druckschädigung an Nerven und Muskeln führen (Kompartmentsyndrom), weshalb dann eine Entlastungsoperation durchgeführt werden muss.

**Schädigungen der Haut, Weichteile** bzw. **Nerven** (z. B. durch Einspritzungen, Desinfektionsmittel, die Blutsperre oder die Lagerung) sind selten. Schmerzen, Taubheitsgefühl und Lähmungen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Dauerhafte Nervenschäden, Absterben von Gewebe oder Narben sind sehr selten.

Es können sich Blutgerinnsel (**Thromben**) bilden und einen Gefäßverschluss verursachen (**Embolie**). Die Gerinnsel können auch verschleppt werden und die Blutgefäße anderer Organe blockieren. Dadurch kann es z. B. zu Lungenembolie, Schlaganfall oder Nierenversagen mit bleibenden Schäden kommen. Werden zur Vorbeugung blutgerinnungshemmende Mittel verabreicht, vergrößert sich das Blutungs- bzw. Nachblutungsrisiko. Bei Gabe von Heparin kann es zu einer **schwerwiegenden Störung der Blutgerinnung** (HIT) mit Thrombenbildung und Gefäßverschlüssen kommen.

Während der Operation kann es gelegentlich zum **Abbrechen von Bohrern oder Schrauben** kommen. Die Bruchstücke müssen dann eventuell im Knochen belassen werden.

Auch während der Operation in den Blutkreislauf gelangendes **Fett** oder **Knochenmark** kann **Gefäßverschlüsse** wie z. B. einen Herzinfarkt verursachen.

Im Heilungsverlauf kann es zu einem **ungenügenden Einheilen des künstlichen Gelenkes** kommen. Operative Maßnahmen mit Neueinsetzen der Prothese und/oder Einbringen von zusätzlichem

Knochenmaterial können dann notwendig werden.

Bei verzögerter Wundheilung oder bei zu **Wundheilungsstörungen** neigenden Patienten kann es zu schmerzhafter Narbenbildung und Wucherungen (Keloide) kommen.

Durch den Eingriff kann ein **komplexes regionales Schmerzsyndrom** (Morbus Sudeck) mit Durchblutungsstörungen, Weichteilschwellungen und Schmerzen ausgelöst werden. Dies kann zu Muskel- und Knochenabbau und zur Versteifung des Gelenks führen.

Langfristig kann es zu einer Knochenerweichung in der Umgebung des künstlichen Gelenkes kommen. Dies kann zu **Knochenbrüchen** und **Einsinken der Prothese** führen, die dann z. T. aufwendige Korrekturmaßnahmen erfordern.

Durch **Vernarbung der Gelenkkapsel** (Arthrofibrose) kann es gelegentlich zu Bewegungseinschränkung bis zur Einsteifung des künstlichen Gelenkes kommen.

Trotz gewissenhafter OP-Technik können bei der Implantation **Achseinstellungen, Beinlängenunterschiede** oder eine **Instabilität** des Sprunggelenkes auftreten.

### Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft. Anhand Ihrer Angaben kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen. Er wird Sie über die sich daraus ergebenden möglichen Komplikationen aufklären und kann Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

#### 1. Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) solche eingenommen bzw. gespritzt? Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:

Aspirin® (ASS),  Heparin,  Marcumar®,  Plavix®,  Ticlopidin,  Clopidogrel,  Xarelto®,  Pradaxa®.

Sonstiges: \_\_\_\_\_ Wann war die letzte Einnahme? \_\_\_\_\_

ja  nein

Nehmen Sie andere Medikamente ein? Wenn ja, bitte auflisten:

ja  nein

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

2. **Haben Sie schon einmal eine Bluttransfusion erhalten?** Wenn ja, wann? \_\_\_\_\_

ja  nein

Ergaben sich dabei Komplikationen? Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

ja  nein

3. **Rauchen Sie?** Wenn ja, was und wie viel täglich: \_\_\_\_\_

ja  nein

4. **Besteht eine Schwangerschaft?**  nicht sicher  ja  nein

#### Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:

5. **Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung?** Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:

ja  nein

Erhöhte Blutungsneigung (z. B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),  Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen?

ja  nein

6. **Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen?** Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:

ja  nein

Herzinfarkt,  Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge),  Herzfehler,  Herzrhythmusstörungen,  Herzmuskelerkrankung,  Herzklappenerkrankung,  Luftnot beim Treppensteigen,  Herzoperation (ggf. mit Einsatz einer künstlichen Herzklappe, Herzschrittmacher, Defibrillator),  hoher Blutdruck,  niedriger Blutdruck.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

7. **Blutgerinnsel (Thrombose)/Gefäßverschluss (Embolie)?**

ja  nein

8. **Allergie/Überempfindlichkeit?** Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:

ja  nein

Medikamente,  Lebensmittel,  Kontrastmittel,  Jod,  Pflaster,  Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon)  Pollen (Gräser, Bäume),  Betäubungsmittel,  Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten)

Sonstiges: \_\_\_\_\_

9. **Stoffwechsel-Erkrankungen?** Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:

ja  nein

Diabetes (Zuckerkrankheit),  Gicht,  Schilddrüsenunter/  -überfunktion.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

10. **Infektionskrankheiten?** Wenn ja, bitte Zutreffendes ankreuzen:  Hepatitis,  Tuberkulose,  HIV.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

ja  nein

11. **Neigung zu Wundheilungsstörungen, Abszessen, Fisteln, starker Narben-Bildung (Keloide)?**

ja  nein

12. **Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen?**

ja  nein

Bitte kurz beschreiben: \_\_\_\_\_

## Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z. B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken beim Patienten ergeben können, nähere Informationen zu den Alternativmethoden, Erfolgsaussichten) habe ich den Patienten im Gespräch näher aufgeklärt:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Ersatz des oberen Sprunggelenks (OSG) durch ein künstliches Gelenk:**

ohne Knochenzement  mit Knochenzement

teilweise zementiert

Sonstiges Verfahren: \_\_\_\_\_

**Fähigkeit der eigenständigen Einwilligung:**

Der/Die Patient/in besitzt die Fähigkeit, eine eigenständige Entscheidung über die empfohlene Operation zu treffen und seine/ihre Einwilligung in den Eingriff zu erteilen.

Der/Die Patient/in wird von einem Betreuer bzw. Vormund mit einer Betreuungsurkunde vertreten. Dieser ist in der Lage, eine Entscheidung im Sinne des Patienten zu treffen.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

## Ablehnung des/der Patienten/in

Frau/Herr Dr. \_\_\_\_\_ hat mich umfassend über den bevorstehenden Eingriff und über die sich aus meiner Ablehnung ergebenden Nachteile aufgeklärt. Ich habe die diesbezügliche Aufklärung verstanden und konnte meine Erkenntnisse über die mir erteilten Informationen mit dem Arzt diskutieren. Hiermit lehne ich die mir vorgeschlagene Operation ab.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Patient / Betreuer / Vormund / ggf. des Zeugen

## Erklärung und Einwilligung des/der Patienten/in

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und bestätigen Sie Ihre Erklärung anschließend mit Ihrer Unterschrift:

**Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe.** Diesen Aufklärungsbogen (4 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. \_\_\_\_\_ wurde ich über den Ablauf der geplanten Operation, deren Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall und über die Vor- und Nachteile der Alternativmethoden umfassend informiert.

**Ich verzichte bewusst auf eine ausführliche Aufklärung.** Ich bestätige hiermit allerdings, dass ich von dem behandelnden Arzt über die Erforderlichkeit der Operation, deren Art und Umfang sowie über den Umstand, dass die Behandlung Risiken birgt, informiert wurde.

Ich bin damit einverstanden, dass eventuell Medizinprodukteberater oder medizinische Kollegen des behandelnden Arztes bei der Operation anwesend sind.

**Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen habe und keine zusätzliche Bedenkzeit benötige. Ich stimme dem vorgeschlagenen Gelenkersatz zu.** Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

Meine Einwilligung bezieht sich auch auf alle notwendigen Neben- und Folgemaßnahmen (Fremdblutübertragung, Thromboseprophylaxe, ruhigstellende Verbände), sowie auf erforderliche Änderungen oder Erweiterungen des Eingriffs.

Ich versichere, dass ich in der Lage bin, die ärztlichen Verhaltenshinweise zu befolgen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Patientin / des Patienten / Betreuer/Vormund

Kopie:  erhalten

verzichtet

Unterschrift Patientin/Patient/Betreuer/Vormund